

Biotopname Bachbegleitende Brücher am westlichen Ziemenbach		X		TK10 0 5 0 8 - 3 1 4 Biotop-Nr. 4 0 4 1 Anschluß in TK X																	
Standort /Geologie Niedermoor im Sohlental																					
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0				Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 9																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Hohenzieritz		Bild-Nr. Größe in ha 2 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m 0 4 6 6 3 1 0 4																	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 04456		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat																			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X																					
		Hauptcod.		Nebencode																	
Code	W	N	R	W	F																
%	7	0	3	0	0																
Vegetationseinheiten WNR SO-Abschnitte 1, 2 und NW Abschnitt 4: Großseggen-Erlenbruch; SO-Abschnitt 4 und Gesamtabschnitt 3: Großseggen-Schilf-Erlenbruch; WFR NW-Abschnitte 1-2: Rasenschmielen-Großseggen-Erlenbruch																					
Habitate + Strukturen H D X H S O H Z I H M S H A A H A J H N N																					
Beschreibung / Besonderheiten Das Biotop liegt nördlich des Ziemenbaches und ist wahrscheinlich durch Windbruch oder durch Holzernte bedingt sehr uneinheitlich. Von NO nach SW betrachtet folgen hier abschnittsweise 1. Abschnitt alter Erlenbruch, 2. Abschnitt junger Erlenbruch, 3. Abschnitt alter z.T. sehr nasser Erlenbruch, 4. Abschnitt alter sehr nasser Erlenbruch im südöstlich Bereich und junger nasser im nordwestlichen. Das Foto ist in Abschnitt 2 in Richtung Abschnitt 1 gemacht. Sichtbar ist die starke Besonnung der auf den Stock gesetzten Erlen in Abschnitt 2 und die hohen schlanken Bäume in Abschnitt 1. In den Abschnitten 1 und 2 sind jedoch immer zwei Ausprägungen des Erlenbruchs ob alt ob jung vorhanden: im südöstlichen Bereich der nasse Erlenbruch und im nordwestlichen der feuchte Erlenbruch (dort, wo auch der westliche Ziemenbach entlang sickert). Quellfluren direkt im Bachbett werden hier nicht beschrieben. Das auf den Stock setzen ist eine historische Nutzungsart des Waldes: der Niederwald. Gelegentlich sind Eschen als Sämlinge oder Jungbäume zu finden. Die Niederwaldabschnitte sind reich an Hochstauden insbesondere Brustwurz und Wasserdost. Das Biotop wird von Nadel- und Nadelmischwald, dem nassen Bachbett und einem Weg umgeben.																					
Wertbestimmende Kriterien <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse; font-size: x-small;"> <tr> <td style="width:50%;">☐ Artenreichtum (Flora)</td> <td style="width:50%;">☐ vielfältige Standortverhältnisse</td> </tr> <tr> <td>☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten</td> <td>☒ historische Nutzungsformen</td> </tr> <tr> <td>☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand</td> <td>☐ aktuelle Nutzung</td> </tr> <tr> <td>☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft</td> <td>☐ Flächengröße / Länge</td> </tr> <tr> <td>☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops</td> <td>☐ Umgebung relativ störungsarm</td> </tr> <tr> <td>☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops</td> <td>☒ landschaftsprägender Charakter</td> </tr> <tr> <td>☐ typische Zonierung von Biotoptypen</td> <td>☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion</td> </tr> <tr> <td>☒ Struktur- und Habitatreichtum</td> <td>☐</td> </tr> </table>						☐ Artenreichtum (Flora)	☐ vielfältige Standortverhältnisse	☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☒ historische Nutzungsformen	☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐ aktuelle Nutzung	☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐ Flächengröße / Länge	☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐ Umgebung relativ störungsarm	☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☒ landschaftsprägender Charakter	☐ typische Zonierung von Biotoptypen	☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion	☒ Struktur- und Habitatreichtum	☐
☐ Artenreichtum (Flora)	☐ vielfältige Standortverhältnisse																				
☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☒ historische Nutzungsformen																				
☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐ aktuelle Nutzung																				
☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐ Flächengröße / Länge																				
☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐ Umgebung relativ störungsarm																				
☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☒ landschaftsprägender Charakter																				
☐ typische Zonierung von Biotoptypen	☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																				
☒ Struktur- und Habitatreichtum	☐																				
Gefährdung keine Gefährdung X																					
Empfehlung 																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		8		-		3		1		4		-		4		0		4		1	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k		g		k		g		k		g		k		g		k		g		k		g		k		g			
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N													
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO													
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O													
Sand				☐ g eutroph				☐ g frisch				☐ düinig				☐ SO													
Kies / Steine				poly- / hypertroph				☐ g feucht				☐ Berg / Rücken				☐ S													
Lehm								sehr feucht				☐ Riedel				☐ SW													
Ton								naß				☐ Flachhang <= 9°				☐ W													
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				☐ Steilhang > 9°				☐ NW													
Schlamm / Faulschlamm												☐ Nische																	
								☐ quellig				☐ Senke / Strecksenke																	
☐ gestörter Boden												☐ Kerbtal																	
												☐ g Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität								Umgebung								Nutzungsart													
k		g		k		g		k		g		k		g		k		g		k		g		k		g			
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐		
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				☐ Fließgewässer																	
extensiv				Angeln				Ackerbrache				☐ Stillgewässer																	
aufgelassen				Erholung				Grünland. intensiv				☐ Trockenbiotop																	
keine Nutzung				Kleingartenbau				☐ g Grünland, extensiv				☐ Grünanlage / Kleingarten																	
				Erwerbsgartenbau				☐ k Laub- / Mischwald				☐ Weg																	
				Ferienhäuser				☐ g Nadelwald				☐ Straße, Parkplatz																	
				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				☐ Bahnanlage																	
☐ Acker				Verkehr				Gehölz				☐ Gewerbe / Industrie																	
☐ Wiese				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				☐ Silo / Stallanlage																	
☐ Weide				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				☐ Gebäude / Siedlung																	
☐ g forstliche Nutzung								Graben				☐ Spülfeld / Halde																	
												☐ Bodenentnahme																	
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis Carex remota Deschampsia cespitosa Phragmites australis																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Angelica sylvestris</u> Calamagrostis canescens Circaea lutetiana Eupatorium cannabinum Filipendula ulmaria Fraxinus excelsior Mentha aquatica Nasturtium officinale Rubus idaeus Scirpus sylvaticus																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 10.10.2006													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: plan4-Münch																Foto: 1								Folgeseiten: 0					